

**Leistungsbeschreibung zur Vergabe der
Versorgung des Rettungsdienstes der Stadt Aachen
mit
Arzneimitteln, Betäubungsmitteln und apothekenüblichen Waren**

Inhaltsverzeichnis

1. Leistungsumfang.....	2
1.1 Übertragung der Versorgungsaufgabe	2
1.2 Lieferung der Arzneimittel, Betäubungsmittel und apothekenüblichen Waren	3
1.3 Bevorratung der Arzneimittel, Betäubungsmittel und ggf. der apothekenüblichen Waren	5
1.4 Eigenherstellung von Arzneimitteln	5
1.5 Beratung	6
1.6 Arzneimittelkommission und Arzneimittelliste.....	6
1.7 Überwachung der Arzneimittel und des Arzneimittelverkehrs	7
2. Personelle und sachliche Voraussetzungen.....	8
3. Inhalt des Angebots	9
3.1 Vergütung für die Lieferung und Bevorratung von Arzneimitteln, Betäubungsmitteln und.....	9
apothekenüblichen Waren	9
3.2 Vergütung für Überwachung und Beratung sowie für weitere besondere Dienstleistungen	9
4. Sonstiges	10
4.1 Schriftform, Vertragsgültigkeit	10
4.2 Vertragsbestandteile	10

1. Leistungsumfang

Gemäß § 14 Apothekengesetz (ApoG) und § 13 Betäubungsmittelgesetz (BtMG) i. V. m. § 6 der Betäubungsmittel- Verschreibungsverordnung (BtMVV) hat die Stadt Aachen als Trägerin des Rettungsdienstes (im Folgenden „Rettungsdienst“ genannt) einen Versorgungsvertrag über die Belieferung des Rettungsdienstes mit Arznei- und Betäubungsmitteln abzuschließen. Ziel ist es, für die Einrichtungen des Rettungsdienstes eine ausreichende und zweckmäßige Versorgung der Patientinnen und Patienten bei Notfallfahrten und Krankentransporten mit Arzneimitteln, Betäubungsmitteln und optional mit apothekenüblichen Waren sicherzustellen. Dabei sind die einschlägigen Gesetze, Verordnungen, berufsrechtlichen Vorschriften und behördlichen Erlasse, insbesondere jene über den Verkehr mit Arzneimitteln, Betäubungsmitteln und über den Betrieb von Apotheken einzuhalten.

Die Ausschreibung umfasst die Bestückung der Rettungswachen und deren Fahrzeuge mit Arzneimitteln, Betäubungsmitteln und mit apothekenüblichen Waren nach § 1a Abs. 10 Apothekenbetriebsordnung (ApBetrO) ab dem 16.11.2026 bis zum 15.11.2030.

Das Vertragsverhältnis kann von beiden Vertragspartnern aus wichtigen Gründen unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten zum jeweiligen Monatsende gekündigt werden. Als wichtiger Grund zählt unter anderem eine Änderung des Rettungsdienstbedarfsplanes oder eine Einstellung des Betriebes der Apotheke, sowie die Bildung einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen Leistungsnahmer und Leistungserbringer.

1.1 Übertragung der Versorgungsaufgabe

Zum Versorgungsbereich gehören die fünf eigenen Rettungswachen in Aachen (Stolberger Straße, Mathieustraße, Oberforstbacher Straße, Heidbendenstraße und Vaalser Str.), eine angemietete Außenwache in Aachen-Laurensberg (Kackertstraße), zwei Notarztstandorte in Aachen (Stolberger Straße und Heidbendenstraße) und vier weitere Rettungswachen – im Auftrag der Stadt durch Leistungserbringer betrieben - in Aachen (Robensstraße, Hein-Janssen-Straße, Rotter Bruch, Auf der Hüls). Während der Vertragslaufzeit werden potentiell weitere städtische Rettungswachen hinzukommen, deren Standort noch nicht abschließend bekannt ist.

Die Rettungswachen verfügen zurzeit über insgesamt

- 15 Rettungswagen (RTW)
- 6 Spitzenbedarf - RTW
- 1 Sonderbedarf - RTW
- 4 Reserve - RTW
- 2 Notarzteinsatzfahrzeuge (NEF)
- 2 Spitzenbedarf – NEF
- 1 Reserve - NEF
- 9 Krankentransportwagen (KTW)
- 3 Spitzenbedarf - KTW
- 3 Reserve – KTW

Nach vollständiger Umsetzung des zurzeit in der Abstimmung befindlichen Bedarfsplanes verfügen die Rettungswachen in der Spitze:

- 15 Rettungswagen (RTW)
- 7 Spitzenbedarf – RTW
- 1 Sonderbedarf – RTW
- 6 Reserve - RTW
- 5 Akuttransportwagen (ATW)
- 3 Notarzteinsatzfahrzeuge (NEF)
- 2 Spitzenbedarf – NEF
- 1 Reserve – NEF
- 8 Krankentransportwagen (KTW)
- 3 Spitzenbedarf – KTW
- 3 Reserve – KTW

Mögliche Änderungen können sich aus einer Aktualisierung des Rettungsdienstbedarfsplanes der Stadt Aachen ergeben. Sofern diese versorgungsrelevante Auswirkungen haben, sind diese durch den Leistungsnehmer anzuzeigen.

Weiterhin wird durch das zentrale Rettungsdienstlager der erweiterte Rettungsdienst in der Stadt Aachen mit Medikamenten versorgt. Hier stehen folgende Einheiten / Fahrzeuge zur Verfügung:

1 Gerätewagen Rettungsdienst
1 Abrollbehälter ManV
4 Einsatzeinheiten NRW

Die Erfüllung der Versorgungsaufgabe umfasst neben der Belieferung mit Arzneimitteln und Betäubungsmitteln (Punkt 1.2) durch die Apotheke Aufgaben der Bevorratung (Punkt 1.3) und der Herstellung (Punkt 1.4), sowie der Beratung und Information (Punkt 1.5). Darüber hinaus umfasst die Versorgungsaufgabe die Überwachung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften (Punkt 1.7).

1.2 Lieferung der Arzneimittel, Betäubungsmittel und apothekenüblichen Waren

Die Apotheke ist verpflichtet, sämtliche Arzneimittel, Betäubungsmittel und ggf. apothekenübliche Waren im Sinne von § 1 a ApBetrO zu liefern, die der Rettungsdienst bestellt. Der Rettungsdienst ist verpflichtet, Arzneimittel und Betäubungsmittel nur bei der Apotheke zu bestellen, soweit diese nicht - unter dem Vorbehalt des § 43 Abs. 3 Arzneimittelgesetz (AMG) - allgemein verkäuflich sind oder soweit nicht nach § 47 AMG eine Belieferung unter Umgehung der Apotheke gestattet ist. Die Lieferung von allgemein verkäuflichen oder von unter § 47 AMG fallenden Arzneimitteln ist jedoch der Apotheke vorbehalten, wenn und soweit diese in die dem Rettungsdienst angebotenen Lieferbedingungen eintritt. Dem Rettungsdienst ist es allerdings gestattet apothekenübliche Waren auch von anderen Anbietern zu beziehen.

Die Medikamente – mit Ausnahme derjenigen, die dem BtMG unterliegen - werden in geeigneten geschlossenen Behältern an das Zentrallager des Rettungsdienstes geliefert. Derzeitiger Standort des Zentrallagers ist die Hauptfeuer- und Rettungswache Aachen, Stolberger Str. 155, 52068 Aachen. Änderungen des Zentrallagerstandortes sind durch den Leistungsnehmer rechtzeitig anzuzeigen. Die Bestellung erfolgt über Formular per E- Mail. Bei Verfügbarkeit ist die Lieferung umgehend vorzunehmen. Der Inhalt der Lieferung ist auf einem Lieferschein zu deklarieren. Die Behälter zum Transport der Medikamente werden von der Apotheke gestellt.

Die Arzneimittel und Betäubungsmittel werden in der Regel in den entsprechenden Verpackungseinheiten abgenommen. Die Apotheke verpflichtet sich allerdings, bei geringeren Mengen auch Einzellieferungen durchzuführen und auch einzeln abzurechnen. Auch bei Einzellieferungen ist den jeweiligen Arznei- und Betäubungsmitteln eine Packungsbeilage beizufügen.

In dringenden Ausnahmefällen (z. B. Großschadensereignis, Massenanfall von Verletzten, Katastrophe, dringender Akutbedarf im Einsatz) muss an 365 Tagen 24 Stunden täglich gewährleistet sein, dass die bestellten Arzneimittel und apothekenüblichen Waren unverzüglich und bedarfsgerecht zur Verfügung stehen.

Unverzügliche Zustellung von Arzneimitteln und apothekenüblichen Waren ist dann gegeben, wenn die Belieferung innerhalb von maximal 60 Minuten nach Bestellung am Zentrallager in der Stolberger Str. 155 eintrifft.

Sauerstoff

Die Belieferung mit medizinischem Sauerstoff in Druckgasbehältern hat in geeigneten, für die Außenlagerung zugelassenen Transportgestellen zu erfolgen (Die Vorschriften zum Transport des ADR/RID sind zu beachten). Die 2 Liter - Druckgasflaschen sind mit einem Restdruckventil und einem Manometer, das stets den aktuellen Flaschendruck anzeigt, zu liefern. Die Druckgasflaschen der Größe 10 L sind mit einer Ventil-Schutzkappe auszustatten.

Der geschätzte Jahresverbrauch ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Zur Bedarfsdeckung von medizinischem Sauerstoff hält die Stadt Aachen im Rettungsdienst einen permanenten Vorrat an nachfolgenden Druckgasbehältern in Lagerbeständen sowie auf Einsatzfahrzeugen vor:

- bis zu 450 Druckgasbehälter à 2 L
- bis zu 110 Druckgasbehälter à 10 L

Zur Lagerung leerer und voller Druckgasbehälter der Größen 2 L und 10 L werden am Zentrallager dauerhaft zwei Transportgestelle je Flaschengröße vorgehalten, die im Rahmen der Anlieferung von vollen Druckgasbehältern regelmäßig ausgetauscht werden. Das Fassungsvermögen des Transportgestells für die

- 2 L Druckgasbehälter umfasst jeweils ca. 80 Flaschen
- 10 L Druckgasbehälter umfasst jeweils ca. 20 Flaschen

Die Kosten für die Bereitstellung der bevorratenden Druckgasbehälter sowie der für die Lagerung notwendigen Transportgestelle sind in einer Jahrespauschale zu berücksichtigen. Die oben genannten Werte gelten als Kalkulationsgrundlage.

Für die Belieferung des Sauerstoffes kann ein Folgevertrag zwischen Lieferanten, Leistungsnahmer und Leistungserbringer geschlossen werden (Lieferstellenvertrag). Hierdurch entstehen keine Folgekosten für die Stadt Aachen. Der Vertrag muss mit Ende des Vergabezeitraumes befristet werden. Eventuelle Transportpauschalen sind genau wie Flaschenmieten und Kosten für Verlustflaschen im Leistungsverzeichnis (Positionen 2-4) anzugeben und sind preislich bindend. Eine Abrechnung erfolgt ausschließlich zwischen Leistungsnahmer und der Stadt Aachen.

Betäubungsmittel

Die Anforderung der Medikamente, die dem BtMG unterliegen (derzeit Fentanyl und Morphin) erfolgt über ein Betäubungsmittelrezept direkt bei der Apotheke. Die Apotheke stellt sicher, dass die Medikamente bis zu ihrer Abholung sicher verwahrt werden. Die Herausgabe erfolgt nur an benannte und beauftragte Notärztinnen und Notärzte des Rettungsdienstes der Stadt Aachen.

Da die Abholung der Betäubungsmittel persönlich durch diensthabende Notärztinnen und Notärzte erfolgt, wird die Unverzüglichkeit bei Abholung - im Hinblick auf die Wahrung der Hilfsfristen - **bei einem Radius von ca. 10 km innerhalb des Stadtgebietes Aachen** - ausgehend vom Zentrallager in der Stolberger Str. 155 - angenommen.

Angabe durch Bieter

vollständige Adresse der Apotheke:

Bestellung und Lieferung

Die Lieferung darf nur aufgrund einer schriftlichen ärztlichen Verordnung durch eine/n vom Rettungsdienst beauftragte/n und der Apotheke benannte/n Ärztin/Arzt erfolgen. Die Verordnung muss die genaue Bezeichnung, die Stärke und die gewünschte Menge der benötigten Arzneimittel enthalten. Sie wird der Apotheke bei Lieferung bzw. Abholung ausgehändigt.

In besonderen Notfällen, z.B. bei Großschadensereignissen oder bei einem dringenden Akutbedarf im Einsatz, kann die Lieferung auch aufgrund einer telefonischen Anforderung erfolgen; die schriftliche Anforderung ist in diesen Fällen unmittelbar nachzureichen. Die betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften sowie die Vorschriften der Verordnung über verschreibungspflichtige Arzneimittel bleiben unberührt. Apothekenübliche Waren können grundsätzlich ohne ärztliche Verordnung durch das benannte nichtärztliche Personal angefordert werden.

Die Apotheke verpflichtet sich, für dringende Notfälle außerhalb der Öffnungszeiten eine Rufbereitschaft vorzuhalten. Die Rufnummern sind nach Zuschlag dem Rettungsdienst mitzuteilen. Jegliche Veränderungen bei der Rufbereitschaft sind unverzüglich anzuzeigen.

1.3 Bevorratung der Arzneimittel, Betäubungsmittel und ggf. der apothekenüblichen Waren

Die Apotheke verpflichtet sich, für eine ausreichende Bevorratung mit Arzneimitteln, Betäubungsmitteln und ggf. apothekenüblichen Waren in der Apotheke zu sorgen, soweit nicht die Lieferungen direkt erfolgen oder allgemein verkäufliche Arzneimittel durch den Rettungsdienst von Dritten bezogen werden. Der Umfang der Bevorratung wird zwischen der Apotheke und der/dem Ärztlichen Leiter/in Rettungsdienst abgesprochen; dabei darf ein Mindestvorrat von zwei Wochen der üblichen Abnahme nicht unterschritten werden. Diese Arzneimittel und apothekenüblichen Waren sind einvernehmlich aufzulisten.

1.4 Eigenherstellung von Arzneimitteln

Die Apotheke ist zur Eigenherstellung von Arzneimitteln (insbesondere Defektur und Rezeptur) im apothekenüblichen Umfang nach Maßgabe des § 21 Abs. 2 Nr. 1 AMG verpflichtet. Eine über den

Rahmen des Apothekenüblichen hinausgehende Herstellung bleibt einer besonderen Vereinbarung in Ergänzung dieser Ausschreibung vorbehalten. Soweit die Apotheke Arzneimittel herstellt, ist sie verpflichtet, die arzneimittelgesetzlich vorgeschriebene Haftpflichtversicherung nachzuweisen.

1.5 Beratung

Die Apotheke stellt durch die Leiterin/den Leiter der Apotheke oder eine/n beauftragte/n Apotheker/in, die/der hauptberuflich zum Personal der Apotheke gehört, eine persönliche Beratung des Personals des Rettungsdienstes bedarfsgerecht und im Notfall unverzüglich sicher. Sie gewährleistet ferner eine kontinuierliche Beratung des Rettungsdienstpersonals im Hinblick auf eine zweckmäßige und wirtschaftliche Therapie mit Arzneimitteln und apothekenpflichtigen Medizinprodukten.

Die Leiterin/der Leiter der Apotheke oder ein/e beauftragte/r Apotheker/in, die/der hauptberuflich zum Personal der Apotheke gehört, nimmt nach Absprache mit der/dem Ärztlichen Leiter/in Rettungsdienst insbesondere folgende Beratungsfunktionen für alle zum Rettungsdienst der Stadt Aachen gehörenden Rettungswachen wahr:

- Aufbau und laufende Ergänzung einer umfassenden Arzneimittelinformation und -dokumentation,
- Beratung der für den Rettungsdienst tätigen Ärztinnen und Ärzte in Angelegenheiten der Anwendung und des Verbrauchs von Arzneimitteln;
- Vermittlung pharmazeutischer Grundinformationen gegenüber nichtärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rettungsdienstes und Beantwortung diesbezüglicher Anfragen.
- Formulierung von Empfehlungen für den Rettungsdienst zur Planung, Organisation und Überwachung des Arzneimittelverkehrs, zu Veränderungen und Ergänzungen der Arzneimittelliste sowie zur Vorratshaltung von Arzneimitteln.

1.6 Arzneimittelkommission und Arzneimittelliste

Der Rettungsdienst bildet eine Arzneimittelkommission, in der auch die/der Leiter/in der Apotheke oder ein/e von ihr/ihm beauftragte/r Apotheker/in nach den Vorgaben der ApBetrO mitarbeitet. Die Arzneimittelkommission wählt nach medizinischen, pharmazeutischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten die für den laufenden Verbrauch in den Rettungsdiensteinrichtungen bestimmten Arzneimittel aus. Diese sind in einer Liste aufzuführen. Die/ der Leiter/in der Apotheke oder ein/e von ihr/ihm beauftragte/r Apotheker/in erstellt diese Liste auf der Grundlage der Beschlüsse der Arzneimittelkommission und führt sie entsprechend fort.

Die Liste der Arzneimittel ist der Katalog der im Rahmen dieser Ausschreibung zu liefernden Arzneimittel. Nichtgelistete Arzneimittel können von der Apotheke nur im Einzelfall aufgrund ärztlicher Verschreibung geliefert werden. Veränderungen der Liste werden erst nach Verbrauch der Lagervorräte bei Apotheke und Rettungsdienst verbindlich. Bei Abschluss dieses Vertrags gilt die für den Rettungsdienst bestehende Liste der Arzneimittel.

Die Apotheke verpflichtet sich bei zwingend notwendiger Umstellung eines Herstellers eines Medikaments (gleicher Wirkstoff / anderer Handelsname) – z.B. aufgrund von Änderungen der Lieferbedingungen, Verfügbarkeit etc. – mit einer Standardinformation im Vorfeld, jedoch mindestens 2 Wochen im Voraus, an die Feuerwehr Aachen per Mail anzukündigen. Die Information muss per Mail an folgende Empfänger verschickt werden:

- QM.Rettungsdienst@mail.aachen.de

- aelrd@mail.aachen.de
- Fb37.320.zentrallager@mail.aachen.de

Sie muss folgende Informationen erhalten:

- Voraussichtliche Dauer der Umstellung
- Foto der Umverpackung des bisherigen Präparates
- Foto des bisherigen Präparates (z.B. Ampulle)
- Foto der Umverpackung des neuen Präparates
- Foto des neuen Präparates (z.B. Ampulle)

Weiterhin verpflichtet sich die Apotheke bei notwendiger Änderung eines Wirkstoffes oder Nichtverfügbarkeit eines Medikamentes diese Umstellung im Vorfeld, mindestens jedoch 2 Wochen im Voraus an die Feuerwehr Aachen per Mail anzukündigen. Die Information muss per Mail an folgende Empfänger verschickt werden:

- QM.Rettungsdienst@mail.aachen.de
- aelrd@mail.aachen.de
- Fb37.320.zentrallager@mail.aachen.de

Sie muss folgende Informationen erhalten:

- Voraussichtliche Dauer der Lieferschwierigkeiten
- Ist gleicher Wirkstoff von anderen Lieferanten bestellbar?
- Kann der Wirkstoff direkt vom Hersteller bezogen werden?
- Wann ist mit der Lieferung von anderen Herstellern / direkt vom Lieferanten gerechnet werden?
- Gibt es lieferbare Austauschpräparate und falls ja, welche genau und in welcher Dosierung?

Eine Abstimmung über das in einem solchen Fall Ausweichpräparat ist schnellstmöglich mit der Feuerwehr Aachen zu erzielen.

Grundsätzlich ist der Wechsel von Präparaten innerhalb der Vertragslaufzeit aus Gründen der Patientensicherheit zu vermeiden.

1.7 Überwachung der Arzneimittel und des Arzneimittelverkehrs

Die Leiterin/der Leiter der Apotheke überprüft persönlich oder durch eine/n beauftragte/n Apotheker/in, die/der hauptberuflich zum Personal der Apotheke gehört, die Arzneimittelvorräte des Rettungsdienstes gem. § 14 Abs. 6 ApoG und § 6 Abs. 3 BtMVV nach Maßgabe der ApBetrO. Hierbei hat sie/er insbesondere auf die einwandfreie Beschaffenheit, die ordnungsgemäße und sichere Aufbewahrung der Arzneimittel und Betäubungsmittel zu achten. Die Prüfpflicht erstreckt sich auf alle Rettungswachen und alle Rettungsmittel inkl. Reservefahrzeuge.

Die Überprüfung umfasst auch die Verpflichtung, Arzneimittel und Betäubungsmittel, die verfallen sind oder deren einwandfreie Beschaffenheit aus anderen Gründen nicht gegeben ist, auszusondern, entsprechend zu kennzeichnen und die ärztlichen und nichtärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rettungsdienstes zu unterrichten. Verfallene oder sonst unbrauchbar gewordene Arzneimittel hat die Apotheke einer ordnungsgemäßen Vernichtung zuzuführen.

Die Kontrolle der Arzneimittelvorräte muss halbjährlich in den Monaten Juni und Dezember eines jeden Jahres erfolgen. Dies gilt auch schon im ersten Laufzeitjahr des Vertrages. Jede Kontrolle ist durch die/den ausführende /n Apotheker/in in einem Protokoll, das der/dem Ärztlichen Leiter/in Rettungsdienst und dem Qualitätsmanagement Rettungsdienst übermittelt wird, schriftlich nach den Vorgaben des § 32 Abs. 3 ApBetrO zu dokumentieren. Die Kontrolle und die Vernichtung von Arzneimitteln sollen in Absprache mit der/dem Ärztlichen Leiter/in Rettungsdienst durchgeführt werden. Die Abrechnung hat bis zum 15. des Folgemonats der Abteilung Rettungsdienst vorzuliegen.

Festgestellte Mängel sind der/dem Ärztlichen Leiter/in Rettungsdienst unverzüglich mitzuteilen. Zur Beseitigung dieser Mängel ist eine angemessene Frist zu setzen und bei Nichteinhaltung der Frist ist die zuständige Behörde zu unterrichten (§ 14 Abs. 6 ApoG).

2. Personelle und sachliche Voraussetzungen

Die Apotheke muss die ordnungsgemäße Versorgung des Rettungsdienstes mit Arzneimitteln und apothekenüblichen Waren gewährleisten, über die nach der ApBetrO erforderlichen Räume und Einrichtungen und über das notwendige pharmazeutische und nichtpharmazeutische Personal verfügen, um dem Versorgungsauftrag sowie der Überprüfungs- und Beratungspflicht nach § 14 Abs. 5 Satz 2 Nr. 4, Abs. 6 ApoG sowie § 6 BtMVV in vollem Umfang nachkommen zu können.

Diese Voraussetzungen werden nach Zuschlagserteilung von der zuständigen Apothekenaufsicht im Rahmen der Genehmigung des Vertrages noch einmal überprüft.

Die Apotheke darf zur Erfüllung der Aufgaben aus dieser Ausschreibung Rechtsgeschäfte mit anderen Apotheken nicht vornehmen und auch keine Preisabsprachen treffen. Die Aufgaben dürfen ausschließlich durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Apotheke ausgeführt werden. Es dürfen keine Subunternehmen eingebunden werden.

Der Rettungsdienst gewährleistet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Apotheke das Recht, die der Arzneimittelversorgung von Patientinnen und Patienten dienenden Betriebsräume und die Einsatzfahrzeuge zur Erfüllung der ihnen obliegenden gesetzlichen und vertraglichen Pflichten jederzeit nach vorheriger Terminabsprache betreten zu können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rettungsdienstes sind verpflichtet, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Apotheke zusammenzuarbeiten und sie in der Erfüllung ihrer Pflichten zu unterstützen.

Der Vertrag bedarf nach § 14 Abs. 5 ApoG zu seiner Rechtswirksamkeit der Genehmigung der zuständigen Behörde. Den Vertragspartnern ist bekannt, dass bis zum Zeitpunkt der rechtswirksamen Erteilung dieser Genehmigung der vorliegende Vertrag schwebend unwirksam ist.

Die Apotheke verpflichtet sich, den Vertrag nach Erteilung des Zuschlages den zuständigen Behörden zur Genehmigung unverzüglich zuzuleiten.

Es sind Referenzen zur Belieferung vorzulegen, welche mindestens eines Rettungsdienstes einer Größenordnung der Stadt Aachen mit 260.000 zu vorsorgenden Einwohnern entspricht.

3. Inhalt des Angebots

3.1 Vergütung für die Lieferung und Bevorratung von Arzneimitteln, Betäubungsmitteln und apothekenüblichen Waren

Die Apotheke stellt dem Rettungsdienst die angeforderten Medikamente, Betäubungsmittel und die apothekenüblichen Waren im Rahmen der durchgeführten Ausschreibung zur Verfügung. Darüber hinausgehende Medikamente, Betäubungsmittel und ggf. apothekenübliche Waren werden zum Einkaufspreis abgegeben. Natural- und Barabatte werden an den Rettungsdienst weitergegeben. Weiterhin werden sowohl Preissenkungen als auch Preissteigerungen 1:1 an den Rettungsdienst weitergegeben (hierin enthalten auch Indexpreissteigerungen). Preissteigerungen ab 50% sind anzuzeigen und zu begründen.

Die im Leistungsverzeichnis Nr. 1 aufgeführten Arznei- und Betäubungsmittel werden in der dort angegebenen Menge schätzungsweise pro Jahr für die Versorgung des Rettungsdienstes benötigt. Es handelt sich aber nicht um garantierte Mindestabnahmemengen. Es wird auch nur der tatsächliche Verbrauch bestellt und gezahlt. Die Mengen sind so kalkuliert, dass diese voraussichtlich abgenommen werden. Es kann in Einzelfällen aber durchaus vorkommen, dass nur eine geringere Stückzahl abgerufen wird.

Die Apotheke gibt in ihrem Angebot außerdem an, welchen Betrag sie für die Bereitstellung von Druckgasbehältern für den medizinischen Sauerstoff (Leistungsverzeichnis Nr. 2) sowie für die Leistungen Beschaffung und Lagerung als Bearbeitungsgebühr (Leistungsverzeichnis Nr. 5) beansprucht.

Die Rechnungsstellung erfolgt monatlich mit einer Sammelrechnung an folgende Adresse:

Stadt Aachen

Fachbereich 37 Feuerwehr und Rettungsdienst

Stolberger Straße 155

52068 Aachen

Das Zahlungsziel beträgt einen Monat ohne Abzug. In der Rechnung sind die ausgegebenen Arzneimittel, Betäubungsmittel und apothekenüblichen Waren nach Menge und Preis zu bezeichnen. Eine Mehrfachnennung gleicher Produkte ist nicht zulässig. Die Bearbeitungsgebühr ist auf der Rechnung gesondert auszuweisen.

3.2 Vergütung für Überwachung und Beratung sowie für weitere besondere Dienstleistungen

Für die Inanspruchnahme bzw. die Prüfpflichten gemäß § 14 Abs. 6 ApoG und § 6 BtMVV oder ähnlicher Tätigkeiten der Apothekerin/des Apothekers wird ein Wert im Rahmen des Angebotes festgelegt und vereinbart. Im Leistungsverzeichnis Nr. 6 ist eine Pauschale pro Jahr für die Erfüllung der Überwachungspflicht und der Beratung über die Arzneimittel und den Arzneimittelverkehr anzubieten.

Die/der Apotheker/in oder das von ihr/ihm beauftragte Fachpersonal ist bereit, Vorträge vor Rettungsdienstpersonal sowie Ärztinnen und Ärzten nach Absprache abzuhalten. Die Vergütung wird auf Grundlage des angebotenen Stundensatzes vorgenommen. Die Abrechnung erfolgt unter Vorlage von Stundennachweisen zum Ende eines jeden Jahres. Die Abrechnung hat bis zum 15.01. des Folgejahres der Stadt Aachen an oben angegebene Rechnungsadresse vorzuliegen. Die Stundennachweise sind von

einer/einem verantwortlichen Rettungsdienstmitarbeiter/in gegenzuzeichnen. Im Leistungsverzeichnis Nr. 7 sind die Kosten für Vortragstätigkeiten einzutragen.

Bei Bedarf werden folgende Leistungen von der Apotheke unentgeltlich erbracht:

- a. Controlling des Arzneimittelbudgets
- b. Intensive Arzneimittelinformation
 - Literaturservice und – recherche
 - Qualitäts- und Wirksamkeitsvergleiche unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten
 - Bereitstellung internationaler und nationaler pharmakologischer Datenbanken (Rote Liste)
 - Bereitstellung verschiedener internationaler Standardzeitschriften.

4. Sonstiges

4.1 Schriftform, Vertragsgültigkeit

Änderungen, Ergänzungen und Berichtigungen des Vertrages bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform. Wenn einzelne Bestimmungen nichtig oder unwirksam sind, so wird die Vertragsgültigkeit im Übrigen hiervon nicht berührt. Die Vertragsparteien verpflichten sich, nichtige oder undurchführbare Vertragsbestimmungen durch solche zu ersetzen, die sie bei Kenntnis des Mangels unter Berücksichtigung des Vertragszweckes und der Vertragstreue vereinbart hätten. Entsprechendes gilt für den Fall einer Vertragslücke. Soweit Bestimmungen aufgrund bestehender oder künftig in Kraft tretender Vorschriften geändert werden müssen, berührt dies die Rechtsgültigkeit und die Bestandskraft des Vertrages nicht. Die Vertragspartner sind in einem solchen Falle verpflichtet, eine Regelung zu treffen, die sowohl der Rechtslage, als auch dem Zweck des Vertrages entspricht.

4.2 Vertragsbestandteile

Das Leistungsverzeichnis und die Anlage 1 (Preisliste Medikamente) sind Bestandteil dieser Leistungsbeschreibung und werden bei Unterzeichnung automatisch Vertragsbestandteil.